

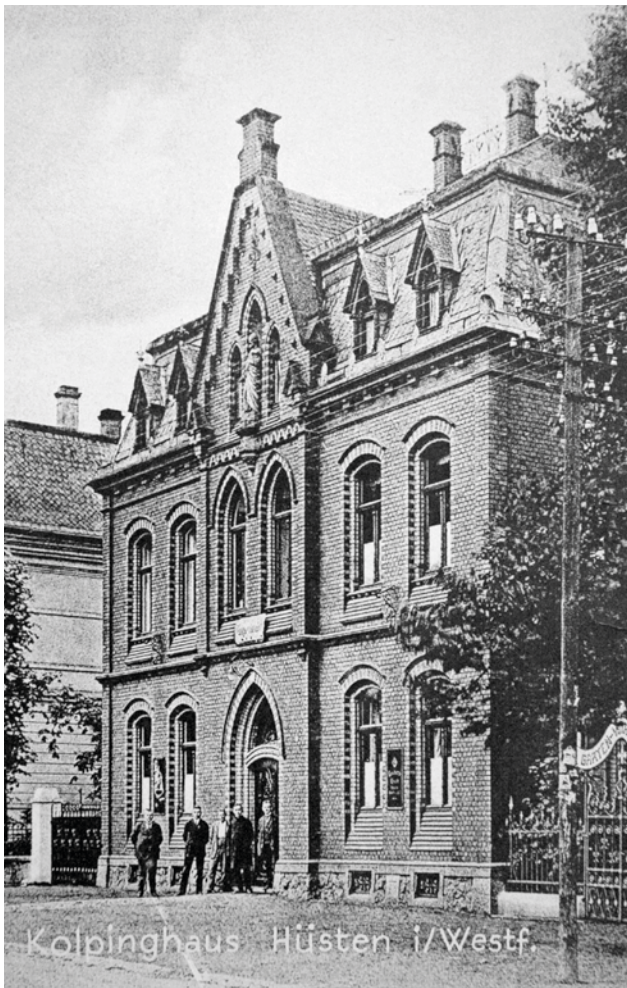
ÜBER DAS GESELLENHAUS

Der Charme seiner Vergangenheit ist in allen Ecken dieses Hauses zu entdecken. Erfahren Sie hier etwas zur Geschichte des Gesellenhauses ...

Mitte des 19. Jahrhunderts gründete der Schuhmachergeselle und spätere Priester Adolph Kolping den katholischen Gesellenverein, um bessere Bedingungen für die wandernden Handwerksgehlen zu schaffen, die vielfach unter Armut, Ausbeutung und einem Mangel an sozialem Umfeld und Bildung litten. Das erste Gesellenhaus entstand in Köln und die Anzahl örtlicher Gesellenvereine wuchs.

1890 wurde der Grundstein für das Hüstener Gesellenhaus gelegt und bekam später einen Anbau mit großem Saal, Bühne, Kegelbahnen und Veranstaltungsräumen.

Um politischen Zwängen und Verwicklungen unter der totalitären Herrschaft des Naziregimes zu entgehen, reduzierte sich der vormals sehr einflussreiche Verband zu einer innerkirchlichen Organisation. Er wurde aufgeteilt in unter anderem die Kolpingsfamilie unter das Kolpingwerk, wie man sie bis heute kennt. Aus den Gesellenhäusern wurden Kolpinghäuser.



Nach Kriegsende gelang es dem Verein in kurzer Zeit zu alter Größe zurückzukehren, während allerdings die Zahl der wandernden Gesellen stetig sank. Die Kolpinghäuser blieben und gediehen weiter zum sozialen und kulturellen Mittelpunkt vieler Orte, wo ansässige Gruppen und Vereine ein Zuhause fanden. Als beliebte Veranstaltungsorte, meist mit eigener Gastronomie, waren sie aus den Städten nicht mehr wegzudenken.

Das Hüstener Kolpinghaus war weit über die Ortsgrenzen hinaus bei der Bevölkerung für seine großartigen Feste und öffentliche Veranstaltungen bekannt. Für viele Einwohner ist es als kulturelles Herz der Stadt Hüsten mit unzähligen schönen Erinnerungen verbunden. Seien es die berühmten Karnevalsfeiern, Boxveranstaltungen, Kegelabende oder Frühschoppen, der erste Tanzschulschritt oder die Hochzeitsfeier.

Mit dem Verkauf 2003 ging es in privaten Besitz über und bekam seinen angestammten Namen „Gesellenhaus“ zurück. Nach umfangreicher Renovierung beherbergt es unser Restaurant Gesellenhaus, die Foto- und Werbeagentur ZENITH, sowie einige Bewohner.

So gehen hier mit Köchen und Fotografen nach wie vor einige Handwerksgehlen ein und aus, und auch als kulinarischer Treffpunkt und Schauplatz schöner Feste besteht es fort. ■

